

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Mai weiter gestiegen. Die derzeitige Geschäftslage schätzen die Unternehmen allerdings wieder ungünstiger ein als im Vormonat. Ihre Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate bewerten sie aber erneut merklich weniger schlecht. Die Befragungsergebnisse deuten darauf hin, dass der Abschwung in eine neue Phase tritt: Nach dem scharfen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Winter stehen die Zeichen nun eher auf Flaute.

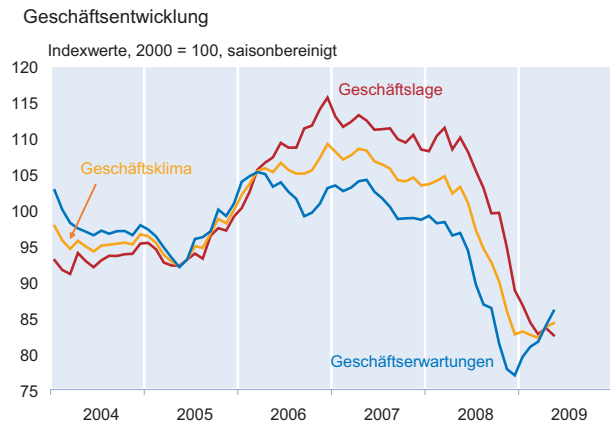
Im verarbeitenden Gewerbe stagniert der Geschäftsklimaindex. Im Bauhauptgewerbe ist er trotz der Konjunkturpakete gesunken. Verbessert hat sich das Geschäftsklima im Großhandel und – sehr deutlich – im Einzelhandel. Die konsumnahen Wirtschaftsbereiche sind momentan vom Abschwung weniger stark betroffen als die unternehmensnahen Bereiche.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Mai gestiegen. Die Planungen der Unternehmen sind aber weiterhin klar auf Personalreduzierung ausgerichtet. Der Beschäftigungsabbau wird weitergehen. Im verarbeitenden Gewerbe sehen die Beschäftigungsplanungen etwas weniger häufig eine Absenkung des Personaleinsatzes vor als im April. Nachdem das Beschäftigungsbarometer für die Industrie im vergangenen Monat auf den tiefsten Stand seit über zehn Jahren gefallen war, bedeutet der aktuelle Anstieg noch keine Entspannung bei der Beschäftigungssituation. Im Bauhauptgewerbe und im Großhandel haben die Unternehmen ihre Beschäftigungsplanungen kaum verändert. Die Einzelhändler erwägen den Personaleinsatz etwas zu erhöhen.

Im verarbeitenden Gewerbe tritt der Geschäftsklimaindikator im Mai auf der Stelle. Die Unternehmen bewerten ihre momentane Geschäftslage wieder deutlich ungünstiger als im April. Sie erwarten jedoch einen nicht mehr ganz so schlechten Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr. Die weitere Entwicklung im Export schätzen sie weniger negativ ein, und die Produktion wollen sie nicht mehr so deutlich drosseln. Die Fertigwarenlager sind nach Ansicht der Produzenten aber weiterhin zu sehr gefüllt. Bei den Investitionsgüterproduzenten hat der Lagerdruck weiter zugenommen. Die Vorleistungsgüterhersteller und die Konsumgüterproduzenten betrachten ihre Lagerbestände dagegen etwas weniger häufig als zu groß. Insgesamt sind die Lagerbestände in der Industrie aber nicht so weit abgebaut, dass aus dem Lagerhaltungsmotiv ein spürbarer Impuls auf die Produktion zu erwarten wäre. Erheblich verschlechtert hat sich seit vergangenem Herbst die Ertrags-

<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

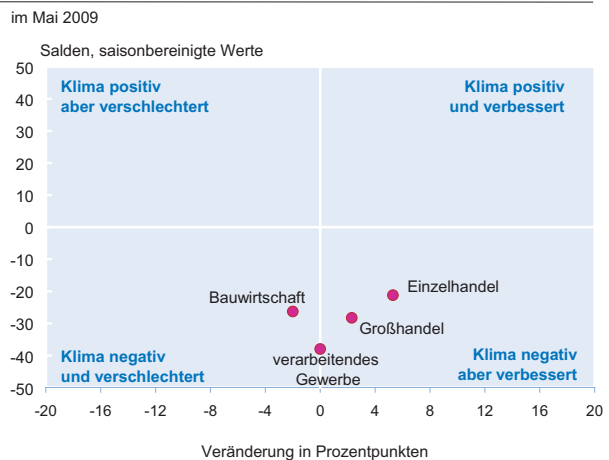
**Abb. 1**  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

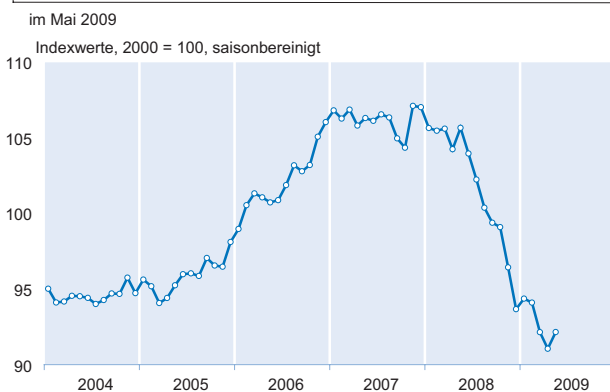
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 2**  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 3**  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland  
Gewerbliche Wirtschaft<sup>a)</sup>



<sup>a)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

lage der Unternehmen. Im Vorleistungsgüter- und im Investitionsgüterbereich bewerten die Umfrageteilnehmer die Ertragslage vorwiegend als schlecht. Nicht ganz so schwierig stellt sich die Situation bei den Konsumgüterherstellern dar: Ein größerer Anteil von Firmen kann eine befriedigende Ertragsituation erwirtschaften.

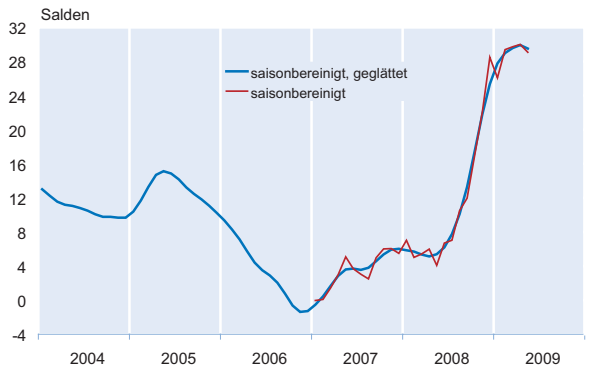
Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima erneut eingetrübt. Die Bauunternehmen sind unzufriedener mit ihrer augenblicklichen Geschäftssituation. Auch die weitere Geschäftsentwicklung schätzen sie kritischer ein als im Vormonat. Aktuell lasten die Unternehmen ihre Geräte genauso stark aus wie vor Jahresfrist. Preisanhebungen planen sie kaum. Während das Geschäftsklima im Tiefbau nahezu unverändert ist, hat es sich im Hochbau eingetrübt. Deutlich abgekühlt hat sich das Klima im gewerblichen Hochbau. Aber auch im öffentlichen Hochbau verschlechterte sich trotz der Konjunkturpakete das Geschäftsklima. Im Wohnungsbau ist der Geschäftsklimaindex geringfügig gesunken.

Die **Großhändler** bewerten ihre Geschäftslage nicht mehr so häufig als schlecht und sind hinsichtlich der weiteren Entwicklung weniger skeptisch. Der Lagerdruck hat zwar kaum abgenommen, Preissenkungen planen sie aber nicht mehr. Im Konsumgütergroßhandel wird die Geschäftslage durch die Befragungsteilnehmer deutlich weniger ungünstig angesehen. Diese Entwicklung geht allerdings in erster Linie auf die Einschätzungen im Nahrungs- und Genussmittelbereich zurück. Im Verbrauchsgüterbereich melden die Firmen etwas häufiger eine unbefriedigende Geschäftssituation. Dennoch beabsichtigen sie etwas weniger zurückhaltend neue Ware zu ordern. Die Preisplanungen sehen wieder häufiger Anhebungen vor. Die Großhändler mit Gebrauchsgütern bewerten ihre Geschäftssituation ebenfalls ungünstiger. Die Lagerbestände sind den Befragungsteilnehmern wieder öfter zu groß. Mit Warenbestellungen wollen sie sich daher verstärkt zurückhalten. Insgesamt sehen die Konsumgütergroßhändler die weitere Geschäftsentwicklung aber weniger pessimistisch als im April. Die Unternehmen im Produktionsverbundhandel berichten wieder vermehrt von einer ungünstigen Geschäftslage, erwarten aber nicht mehr ganz so häufig eine weitere Verschlechterung der Geschäfte. Das Geschäftsklima hat sich daher etwas aufgeklärt. Diese Verbesserung rührt von den Meldungen im Teilbereich Vorprodukte. Anders stellt sich die Situation bei den Großhändlern mit Investitionsgütern dar: Sowohl die Geschäftslage als auch die Perspektiven schätzen die Befragungsteilnehmer hier spürbar schlechter ein als im April.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich im Mai erneut aufgehellt. Die Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage deutlich günstiger als im Vormonat. Hinsichtlich der Entwicklung im nächsten halben Jahr sind sie zu-

**Abb. 4**  
Verarbeitendes Gewerbe<sup>a)</sup>

Beurteilung der Fertigwarenlager

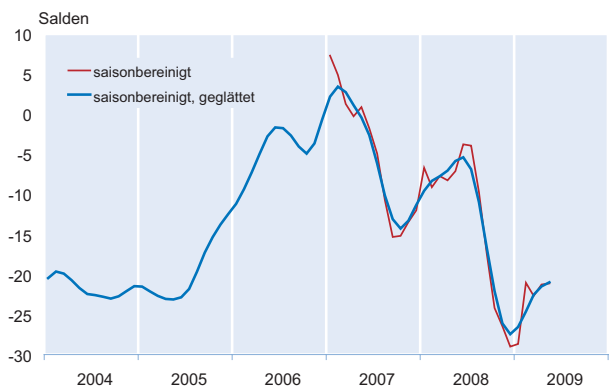


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.  
a) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 5**  
Bauhauptgewerbe

Preiserwartungen

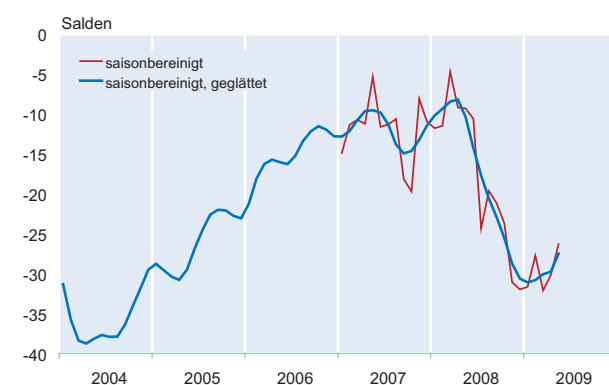


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Abb. 6**  
Einzelhandel

Bestellpläne



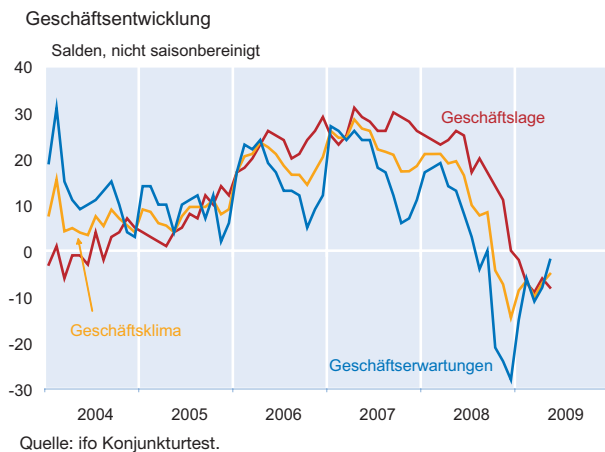
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über erhöhte und verringerte Bestellplanungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

dem weniger skeptisch als bislang. Die überhöhten Lagerbestände wurden etwas abgebaut, neue Ware wollen die Befragungsteilnehmer weniger restriktiv bestellen. Die Verkaufspreise beabsichtigen sie in kommenden Monaten teilweise zu senken. Kräftig aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel mit Verbrauchsgütern. Die schlechte Geschäftssituation entspannte sich merklich. Auch die Geschäftsperspektiven werden von den Unternehmen weniger pessimistisch eingeschätzt. Die Lagerbestände betrachten sie deutlich weniger häufig als zu groß. Im Einzelhandel mit Gebrauchsgütern hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die Geschäftslage ist erneut etwas weniger ungünstig als im Vormonat. Der weiteren Geschäftsentwicklung blicken die Befragungsteilnehmer aber lediglich geringfügig weniger kritisch entgegen. Sie wollen neue Ware unverändert zurückhaltend bestellen. Im Einzelhandel mit Kfz hat sich das Geschäftsklima merklich abgekühlt. Nachdem sich die Geschäftssituation in den vergangenen drei Monaten jeweils deutlich verbessert hatte, bewerten die Unternehmen die Geschäftslage im Mai wieder ungünstiger. Zudem sind sie skeptischer bezüglich der weiteren Entwicklung. Die Wirkung der Abwrackprämie scheint im Einzelhandel mit Kfz nachzulassen.

Im **Dienstleistungsgewerbe**<sup>2</sup> ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Allerdings bewerten die Befragungsteilnehmer ihre momentane Geschäftslage wieder etwas zurückhaltender als im April. Die Aufhellung im Geschäftsklima resultiert aus weniger gedrückten Geschäftserwartungen der Unternehmen. Die Tendenz zum Personalabbau hat etwas nachgelassen. Im Bereich *Güterverkehr* haben die Klagen über eine schlechte Geschäftslage etwas abgenommen. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind ebenfalls nicht mehr ganz so pessimistisch. Trotz Besserung bleibt das Geschäftsklima aber unterkühlt. Im Bereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen* verbesserte sich das Geschäftsklima ebenfalls. Zwar verschlechterte sich die Geschäftslage etwas und wird nur noch knapp als befriedigend eingestuft, bezüglich der weiteren Entwicklung sind die Berater aber wieder spürbar zuversichtlicher. Den Personaleinsatz wollen sie behutsam steigern. Die Unternehmen im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften* – zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören – melden eine geringfügig weniger schlechte Geschäftslage. Die Berichte über eine ungünstige Geschäftssituation überwiegen aber weiterhin deutlich. Für die weitere Geschäftsentwicklung sind die Firmen dagegen zuversichtlich. Sie planen daher, in den kommenden Monaten ihr Personal wieder aufzustocken.

**Abb. 7**  
Dienstleistungen



<sup>2</sup> In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.